Dr Hollerstogg

Autor(en): **Fringeli, Albin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **12 (1950)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-861170

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nach beinahe anderthalbstündiger Fahrt trafen wir in Benken ein. Ich ging gleich in mein Zimmer und kroch ins Bett. Ich mochte kaum zwei Stunden geschlafen haben, als auf der Straße Trompetenschall und Jubelrufe ertönten: das Hochzeitspaar war in Begleitung der andern Gäste zurückgekehrt.

Am folgenden Nachmittag kam das Brautpaar zu uns und brachte die Einladung zum Tanz für heute abend in den Ochsen. Die Sänger und Schützen wurden vom Bräutigam gastiert. Der Bräutigam und die Braut mußten dazu erscheinen.»

Dr Hollerstogg

Von Albin Fringeli

Arme Holler! Grau und brüchig —
Und verachtet no drzue:
Großi Heere, gringi Manne,
Ghein het eppis mit dr z tue.

Bloss die Chlyne chemme zuen dr,
Chlemme mit dr große Scheer,
Mache Wassersprütze uss dr
Und ne luschtig Chlepfigwehr.

Niene wachst e so ne Döller
Und ne Baum für chlyni Lüt:
Chausch em raube Bluescht und Beeri,
Doch er chlagt und zürnt dr nüt.

Ärdechraft und Himmelssäge
Schlofe still im Hollerbaum,
Doch er düsst si fest a d Muure
Und er buggt si tief im Traum.

Numme Lüt mit hälle Ohre
Ghöre, was er z Obe seit.
Numme Lüt mit heitre Auge
Gseh, was är im Chrättli treit.

Aus dem Gedichtband «Der Holderbaum»